

den Anteil an der Entwicklung exportrentabler Erzeugnisse und ihrer raschen Überleitung in die Produktion haben. Sie handeln bereits nach dem Grundsatz der 3. Tagung - was gut ist für den Export, das ist gut für die DDR. Aber diese Überzeugung ist noch nicht zur Grundlage des Handelns aller im Kombinat geworden. Ausgehend vom Kampfprogramm will die Parteiorganisation darum in allen Arbeitskollektiven das Verständnis dafür schaffen, daß es nur Sinn hat, nach solchen Erzeugnissen zu streben, die einem Vergleich mit internationalen Spitzenleistungen standhalten. Nur Spitzenerzeugnisse sind auf dem Weltmarkt gefragt, und sie sind auch gut für unsere Volkswirtschaft.

Im Kampfprogramm orientieren wir die APO und Parteigruppen vor allem in den Bereichen Forschung, Technik, Technologie und Absatz darauf, die Erfahrungen der Besten systematisch zu verallgemeinern und sich dabei noch entschiedener mit Erscheinungen auseinanderzusetzen, den harten Notwendigkeiten und Erfordernissen der Außenmärkte ausweichen zu wollen. Wir müssen in den Diskussionen das Verständnis erreichen, daß es darauf ankommt, die internationalen Erfahrungen auszuwerten und für uns nutzbar zu machen.

Ein dritter Schwerpunkt im Kampfprogramm bezieht sich auf die Rolle und Verantwortung der staatlichen Leiter im Ringen um die Planerfüllung. Von ihrer zielklaren und überzeugenden politischen Leitung hängt es ganz entscheidend ab, wie die Arbeitskollektive die komplizierten Aufgaben der 80er Jahre entsprechend den Parteibeschlüssen meistern werden.

Die Leiter haben einen hervorragenden Anteil an den guten Ergebnissen des Kombinates. Aber sie brauchen eine noch wirkungsvollere politische Unterstützung durch die Parteiorganisation, um aus der 3. Tagung die richtigen Kon-

sequenzen für ein höheres Niveau ihrer Leitungstätigkeit zu ziehen. Es geht zum Beispiel darum, bei ihnen die Erkenntnis zu vertiefen, daß der entscheidende Weg, die Rohstoff- und Energieträgersituation zu beherrschen, darin besteht, den Arbeitskollektiven zu helfen, den Kampf um ein ständig besseres Verhältnis von Aufwand und Ergebnis der Produktion gezielter zu organisieren.

Im Kampfprogramm wird deshalb darauf verwiesen, die Dienstberatungen der Direktoren, Erfahrungsaustausche und Leistungsvergleiche, Seminare und Problemdiskussionen am Tag des Meisters noch besser zu nutzen, um die Leiter gründlicher mit den Parteibeschlüssen vertraut zu machen. Denn wer in der Lage ist, seine persönliche Verantwortung im Lichte der 3. Tagung zu verstehen, der wird 1982 manche Entscheidung anders fällen als 1981, der wird keiner komplizierteren Aufgabe mehr ausweichen, weil er weiß, es gibt keine bequeme Lösungen. Das erfordert vor allem eine umfassende Information der Kollektive durch die Leiter sowie die ständige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen.

Das gilt vor allem auch für die strikte Einhaltung der technologischen Disziplin an jedem Arbeitsplatz. Wir wollen, daß alle Leiter verstehen und entsprechend danach handeln: Jeder, auch der kleinste Verstoß gegen die technologische Disziplin ist ein Fehler zuviel, weil er die Qualität mindert und damit die Kosten für Ausschub, Nacharbeit und Garantieleistungen erhöht. Unser Kampfprogramm wird mit aller Konsequenz die Kollektive auf vorbildliche Leistungen in Wissenschaft, Technik und Produktion orientieren.

Jürgen Schewe
ParteiSekretär
im VEB Kabelwerk Oberspree „Wilhelm Pieck“
Berlin-Oberschöneweide

Leserbriefe

Die Versorgung zuverlässig sichern

Der volkswirtschaftliche Leistungsanstieg, der in den 80er Jahren objektiv notwendig ist, verlangt auch die bewußte und schöpferische Mitarbeit aller Genossen im sozialistischen Einzelhandel. Zuverlässig müssen sie die Versorgung sichern helfen. Die ständig wachsenden Warenfonds mit hoher Effektivität und mit Hilfe der sozialistischen Rationalisierung und Intensivierung zu bewältigen gehört zu den Anforderungen auch an die Genossen und Mitarbeiter des HO-Kreis-

betriebes Hohenstein-Ernstthal. Fest steht, daß sie den Anforderungen eines hohen Handelsniveaus in den Kollektiven nur dann in vollem Maße gerecht werden, wenn politisch-ideologische Klarheit über die Notwendigkeit der Aufgaben besteht. Deshalb verstärkt die Grundorganisation den Parteieinfluß in den Verkaufs- und Gaststättenkollektiven weiter. Zu einem erstrangigen Anliegen aller Genossen des Betriebes ist es geworden, daß sie bei der kom-

munistischen Erziehung unserer Jugendlichen verantwortungsbewußt ihren Beitrag leisten. Im täglichen Gespräch mit den jungen Menschen in unseren Verkaufseinrichtungen werden vor allem durch die Genossen Leiter aktuelle politische Ereignisse besprochen, die Vorzüge und Werte des sozialistischen Gesellschaftssystems erläutert und das menschenfeindliche System des Kapitalismus anhand vieler Geschehnisse in der Welt deutlich gemacht. Je vertrauensvoller der Kontakt der Genossen zu den jungen Menschen ist, desto eher wird bei ihnen der Wunsch geweckt,